



Christenburger
H

195

Am 25. November 1889 bei
dem Herrn von Sifonant
sitzen die Herren Meyer,
und Herr von Sifonant in
60 Jahre im Besitz gehabt,
wie dessen Sohn Georg
von Sifonant Friedrich
gegenüber.





Der ganze

Psalter

Des
Königs und Propheten

DAVIDS,

Verdeutschet durch

D. Martin Luthern,

Mit dessen kurzen Summarien;

Nebst

Bengefügtem ordentlichen Register, nach

dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anwei-
sung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.



Zwickau, gedruckt bey Joh. Friedr. Höfers Witbe.





Se
Ge
ter
(a)
der
Pf.
Be
Pf.
ler
(b)
sch
Pf.
Pf.
Pf.
fun
dig
bur
thi
Gh
Be
als
GE
um
auf
gnü
Pf.
(F)
Pf.
Pf.
Pf.
firu
figu
ten
B. r
Pf. 6

XX (X) XX

Inhalt derer Psalmen.

Der Psalter ist ein Prophetisches Gebet-Buch, darinnen zu merken:

- I. Die Einleitung, so bestehet aus einer Ermunterung zur Gottseligkeit, Ps. 1. Einer kurzen Vorstellung des ganzen Psalters, Ps. 2.
- II. Die Abhandlung von David und des Messia Person, da
 - (a) David den Anfang machet, und zeigt, wie sie sich über Leiden beklagen, von bösen Freunden, Ps. 3. Von falschen Lehrern, Ps. 4. Von Ruhmredigen, Ps. 5. Vom göttlichen Zorn, Ps. 6. Von Verfolgern, Ps. 7. Von Nachgierigen, Ps. 8. Von Heyden, Ps. 9. Gottlosen, Ps. 10. Von Freblern, Ps. 11. Von Heuchlern, Ps. 12. Von Seelen-Angst, Ps. 13. Von Ubelthätern, Ps. 14.
 - (b) In Gott stärcken, und zwar mit der göttlichen Freundschaft, Ps. 15. Gemeinschaft, Ps. 16. Güte, Ps. 17. Errettung, Ps. 18. Verheissung, Ps. 19. Erhörnung, Ps. 20. Vergnügung, Ps. 21. Hülf-Leistung, Ps. 22. Tröstung, Ps. 23. Verberrlichung, Ps. 24. (c) Kräftig trösten, der göttlichen Leitung, Ps. 25. Prüfung, Ps. 26. Erleuchtung, Ps. 27. Erhaltung, Ps. 28. Verkündigung, Ps. 29. Begnadigung, Ps. 30. Beschirmung, Ps. 31. Vergeltung, Ps. 32. Aufführung, Ps. 33. Vergnügung, Ps. 34. (d) Muthig trotz, der Feinde Grausamkeit, Ps. 35. Gottlosigkeit, Ps. 36. Glückseligkeit, Ps. 37. Arglistigkeit, Ps. 38. Grimmigkeit, Ps. 39. Beschwerlichkeit, Ps. 40. Heftigkeit, Ps. 41. Andere es fortsetzen, als (e) die Kinder Korah, welche reden von dem Verlangen nach Gott, Ps. 42. Der Vereinigung mit Gott, Ps. 43. Dem Leiden um Gott, Ps. 44. Der Freude in Gott, Ps. 45. Dem Vertrauen auf Gott, Ps. 46. Dem Frolocken über Gott, Ps. 47. Der Vergnügung an Gott, Ps. 48. Der völligen Erlösung durch Gott, Ps. 49. Mithaph, der singet von des N. T. Erforderung, Ps. 50.
 - (f) David beschliesset mit einer Abbitte der Gewissens-Bagung, Ps. 51. Doegischen Überwältigung, Ps. 52. Atheisten Verführung, Ps. 53. Sythier Angebung, Ps. 54. Falschen Freunde Vermübung, Ps. 55. Philister Aufklärung, Ps. 56. Sauliten Nachstellung, Ps. 57. Ungerechten Verfolgung, Ps. 58. Blutgierigen Tyrannisierung, Ps. 59. Unruhigen Bestreitung, Ps. 60. Herzens Beängstigung, Ps. 61. Schmeichler Bedrängung, Ps. 62. Schmerzhaften Verjagung, Ps. 63. Grausamen Unterdrückung, Ps. 64. (g) Bitte um Vergeltung, Ps. 65. Erhörnung, Ps. 66. Begnadigung, Ps. 67. Ausbreitung, Ps. 68. Erbarmung, Ps. 69. Errettung, Ps. 70.

Bestärkung, Ps. 71. Befestigung, Ps. 72. (h) Vom Reich und Kirche, da sie Assaph unterweiset von der göttlichen Regierung, Ps. 73. Errrettung, Ps. 74. Beurtheilung, Ps. 75. Verherrlichung, Ps. 76. Verbergung, Ps. 77. Leitung, Ps. 78. Erzürnung, Ps. 79. Genesung, Ps. 80. Ueberzeugung, Ps. 81. Bedrohung, Ps. 82. Zerstörung, Ps. 83. Andere anweisen (i) zum Gebet zu Gott in der Gemeine, Ps. 84. Zur Kriegs-Zeit, Ps. 85. In Noth, Ps. 86. Bey der Prediat, Ps. 87. In Ansehung, Ps. 88. In Verfolgung, Ps. 89. Beym Sterben, Ps. 90. In Seuchen, Ps. 91. Auf den Sabbath-Tag, Ps. 92. Für das Reich, Ps. 93. In Züchtigungen, Ps. 94. (k) Zur Freude in Gott, und zwar über Gottes Herrschaft, Ps. 95. Reich, Ps. 96. Regiment, Ps. 97. Heil, Ps. 98. Heiligkeit, Ps. 99. Erkenntniß, Ps. 100. Gnade und Reich, Ps. 101. (l) Zum Dank an Gott, wegen Zions Erbauung, Ps. 102. Der Sünden Vergebung, Ps. 103. Der Creaturen Erhaltung, Ps. 104. Der Thierchen Erlösung, Ps. 105. Der Israeliten Versöhnung, Ps. 106. Mannigfaltiger Errrettung, Ps. 107. Des Siegs Erhaltung, Ps. 108. Der Feinde Bestrafung, Ps. 109. Des Messia Erhebung, Ps. 110. Der Wunder Verrichtung, Ps. 111. Der göttlichen Benedeyung, Ps. 112. Der Geräthen Aufrichtung, Ps. 113. Der Israeliten Ansehung, Ps. 114. Der festen Vermuthung, Ps. 115. Der Seelen Veranugung, Ps. 116. Der göttlichen Wählung, Ps. 117. Des Messia Bestigung, Ps. 118. (m) Zum heiligen Wandel mit Gott nach dem güldenem A. B. C. Ps. 119. Unter Fremden, Ps. 120. Unter göttlicher Obhut, Ps. 121. Im Hause Gottes Ps. 122. Beym Dienste Gottes, Ps. 123. In grosser Gefahr, Ps. 124. Bey gottlosem Regiment, Ps. 125. Nach der Erbschaft, Ps. 126. Im Haus-Stande, Ps. 127. Im Ehestande, Ps. 128. Unter Feinden, Ps. 129. Bey der Reichte, Ps. 130. Im gemeinen Leben, Ps. 131. In der Kirche, Ps. 132. Der Lehrer, Ps. 133. Beym nächstlichen Gottesdienst, Ps. 134. Beym täglichen Gottesdienst, Ps. 135. Der gesamten Gemeine, Ps. 136. Im Gefänkniß, Ps. 137. In der Angst, Ps. 138. Bey der Gewissens-Prüfung, Ps. 139. Bey den Fallstricken, Ps. 140. Beym Lehren, Ps. 141. In Seelen-Nothen, Ps. 142. In der Todes-Noth, Ps. 143.

III. Der Schluß preiset Gottes Tapferkeit, Ps. 144. Macht, Ps. 145. Wahrheit, Ps. 146. Weisheit, Ps. 147. Hoheit, Ps. 148. Gütigkeit, Ps. 149. Herrlichkeit, Ps. 150.

✠
✠
✠

Ern
S

fiser, d
2. C
des H
Geies
3. D
zet, an
Frucht
seine
was er
4. U
sonder
zerstret
5. I
nicht in
in der
6. I
Weg d
losen

1. W
geblich
2. T
sich au
sen m
und sei
3. Wa
und vo
4. V
lachtet
ihrer.
5. C



Der ganze Psalter.

Der 1. Psalm.

Ermunterung zur Gottseligkeit.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt, an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Handelt vom Messia.

1. **W**arum toben die Henden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den HErrn, und seinen Gesalbten.

3. Wasser uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden

in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Weishe von mir, so will ich die die Henden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollt sie mit einem eisernen Scepter zererschlagen, wie Topfe sollt d. sie zerbrechen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und frenet euch mit Zittern.

12. Küisset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anzubrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Klage über böse Freunde.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Abiathem.

2. **A**ch HErr! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Göttern, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhört er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache, denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf! HErr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmeierst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Klage über falsche Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saiten-Spielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine heiligen wunderbarlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zünet ihr, so sündiget nicht; redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.

7. Wie! sagen: Wie sollte uns dieier weisen, was gut ist? Aber HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe sanft mit Frieden; denn allein du, HErr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Klage über die Ruhmredigen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. HERR, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein

König, und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. HErr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und drauf merken.

5. Denn du bist nicht ein GOTT, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen: richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Innendiges ist Herseleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus, um ihrer grossen Uebertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; frohlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, HErr, segnest die Gerechten; du erdnest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Klage über göttlichen Zorn.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ich HERR! strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach du, HERR! wie so lange?

5. Wende dich, HERR, und errette meine Seele; hilf mir, um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedendet man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett; die ganze Nacht, und wehe mir-meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben gängeltiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der HERR höret mein Weinen.

10. Der HERR höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HERR an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Klage über Verfolgung.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HERRN, von wegen der Worte des Mähren, des Jeminiten.

2. Auf dich, HERR, traue ich, mein GOTT! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. HERR, mein GOTT, habe ich solches gerhan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir leberem; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget;

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HERR, in deinem Zorn, und erhebe dich über den

Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Ant, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der HERR ist Richter über die Leute. Richte mich, HERR, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter GOTT, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey GOTT, der den frommen Herzen hilft.

12. GOTT ist ein rechter Richter, und ein GOTT, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerd geweket, und seinen Bogen gespannt, und ziele.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderken.

15. Siehe, der hat Hölle im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeschühret, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinem Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HERRN um seiner Gerechtigkeit willen; und will loben den Namen des HERRN des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Klage über die Nachgierigen.

1. Ein Psalm Davids, voraussetzungen auf der Sitth.

2. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel;

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond, und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirfst ihn lassen eine kleine Zeit von GOTT verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirfst du ihn erlösen.

7. Du wirfst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaafse und Hirschen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Wägel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Der 9. Psalm.

Klage über die Heyden.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich dancke dem HERRN von sanftem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerböchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führtest mein Recht und Sache aus, du sitztest auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich: Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden

recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Völkern sein Thun.

13. Denn er gedencket und fraget nach ihrem Stur; er veraißet nicht des Schrenens der Armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frölich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gesunken im Netze, das sie gestellt hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen!

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, HERR, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Klage über die Gottlosen.

1. HERR, warum trittest du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hân-

hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Geizige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stoltz und zornig daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er GOTT für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zucht.

10. Er zerschläget und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: GOTT hats vergessen; er hat sein Ansehen verborgen, er wird nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr GOTT, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose GOTT lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es siehet in deinen Händen: Die Armen befehlen dir, du bist der Wäysen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird

man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich; die Heyden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HERR: ihr Herz ist gewis, daß dein Ohr drauf mercket.

18. Daß du Recht schaffest den Wäysen und Armen; daß der Mensch nicht mehr trose auf Erden.

Der 11. Psalm.

Klage über die Frevler.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich traue auf den HErrn; wie I sagt ihr denn zu meiner Seele: Sie soll siegen wie ein Vogel auf eure Berge.

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und leeren ihre Weile auf die Scenen; damit heimlich zu schiessen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um; was solte der Gerechte aufrichten?

5. Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

6. Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb: Darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Klage über die Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der

Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneiniam Herzen.

4. Der HERR wolle ausrotten alle Heucheln, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen; Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstoffet werden, und die Armen seuffzen, will ich auf, spricht der HERR: Ich will eine Hilfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HERRN ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Siegel, bewähret sieben mal.

8. Du HERR, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Klage über Seelen-Angst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, HERR, mein GOTT! erlenchre meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden: Und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Klage über die Uebelthäter.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOTT. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen: da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HERR schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach GOTT frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den HERRN rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich, aber GOTT ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber GOTT ist seine Zuversicht.

7. Ach! daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der HERR sein gefangen Volk erlösete; so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Göttliche Freundschaft.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinem Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten Schwört, und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben

Der

Der 16. Psalm.

Göttliche Gemeinschaft.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Kranck-Dofers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil: Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Boos ist mir gefallen aufs kleinstke; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich liebe den Herrn, der mir Gerathen hat; auch rüchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugehen, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Stärkung der göttlichen Güte.

1. Ein Gebet Davids.

HERR, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht:

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und kuterest mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen Werck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Aug-Äpfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verführen, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolzt.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Hölle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errete meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllst mit deinem Schas; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der

Der 18. Psalm.

Stärkung der göttlichen Errettung.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des HERRN Knechts; welcher hat dem HERRN die Worte dieses Liedes geredet, zur Zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls.

2. Und sprach: Herrlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke,

3. HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schut.

4. Ich will den HERRN loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande; und die Wähe Belial erschreckte mich.

6. Der Höllen Bande umfiengen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den HERRN an, und schreie zu meinem GOTT, so erhört er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kömmt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebere, und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und floß daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der HERR donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wasser = Güssen, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und bolete mich; und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken Feinden, von meinen Halsfern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HERR ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in dem Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeith; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des HERRN, und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich für Sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeith; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig; und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verfehret.

28. Denn du hilffest dem esenden Volk,

Volck, und die hohen Augen niedersehest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolck zerschneiden, und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn ist durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüset mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streifen, und lehret meinen Arm einen ehernen Boggen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knieel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschneiden, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie

wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilffest mir von den zänkischen Volck; und machest mich ein Haupt unter den Heyden; ein Volck, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich geschlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott giebt, und zwinget die Völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Namen Lob singen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Stärke der Evangelischen Verheißung.

1. Ein Psalm Davids, vorzugsingen.

2. Die Himmel erschlen die Ehre Gottes, und die Beste verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag saats dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in derselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu lausen den Weg.

7. Sie

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um, bis wieder an dasselbige Ende, und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele; Das Zeugniß des HErrn ist gewis, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel seines Goldes; sie sind süßter denn Honia und Honigslein.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über dich herrschen; so werde ich ohne Wandel fern, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR mein Hoer und mein Erbser.

Der 20. Psalm.

Stärcket sich mit der göttlichen Erhörung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. O HERR erhöre dich in der Noth; der Name des GOTTes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hilfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedencke alles deines Speis-Opfers, und dein Brand-Opfer müsse fett seyn. Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers GOTTes werfen wir Panier auf. Der HERR gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HERR seinem Gesalbten hilffet, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilffet gewaltiglich.

8. Tene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber dencken an den Namen des HErrn unsers GOTTes.

9. Sie sind niedergestürzt, und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HERR! der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Stärcket sich mit des Messia Verzünung.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. HERR, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hilfe.

2. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegest nicht, was sein Mund bittet, Sela.

3. Denn du überschüttest ihn mit guttem Segen; du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.

4. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

5. Er hat grosse Ehre an deiner Hilfe; du legest Lob und Schmutz auf ihn.

6. Denn du settest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

7. Denn der König hoffet auf den HERRen; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

8. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

9. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst; der HERR wird sie verchlünzen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

10. Ihre Frucht wirst du umbringen

gen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen - Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13. Denn du wirfst sie zur Schulkern machen; mit deiner Sennen wirfst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Stärket sich mit des Mesia Hülfsleistung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejaget wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verächtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er flagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter - Leibe; du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zerrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Erbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen; sie aber schauen uad sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärcke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwert, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einbrechern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihn fürchter, es ehre ihn aller Saame Jacob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet und verschmähet das Elend der Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreye, hörete ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, das sie

sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; uer Herr soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der HERR hat ein Reich; und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen, und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet, vom HErrn, wird man verkündiaen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volck, das gehohren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm.

Stärcket sich mit des Mesia Tröstung.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er wendet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Strassen um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stock und Stab tröstet mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schencktest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Vebelang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Stärcket sich mit des Mesia Verherrlichung.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HERRN, und was drinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HERRN Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Luth hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HErrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem GOTT seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Er ist der HErr, starck und mächtig, der HERR mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth; er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Tröstet sich mit der göttlichen Leitung.

1. Ein Psalm Davids.

Mach dir, HERR, verlanget mich.

2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist

der Gott, der mir hilft, täglich
harre ich dein.

6. Gedencke, HErr, an deine
Barmherzigkeit, und an deine Güte,
die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden
meiner Jugend, und meiner Ueber-
tretung; gedencke aber mein nach
deiner Barmherzigkeit um deiner
Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm;
darum unterweist er die Sünder
auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht,
und lehret die Elenden seinen
Weg.

10. Die Wege des HErrn sind ei-
tel Güte und Wahrheit denen, die
seinen Bund und Zeuanis halten.

11. Um deines Namens willen,
HErr, sey gnädig meiner Missethat,
die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn
fürchtet? Er wird ihn unterweisen
den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten
wohnen, und sein Saame wird das
Land besetzen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist
unter denen, die ihn fürchten, und
seinen Bund läßet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu
dem HErrn; denn er wird meinen
Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey
mir gnädig; denn ich bin einsam
und elend.

17. Die Angst meines Herzens
ist groß; führe mich aus meinen
Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und
Elend, und vergieb mir alle meine
Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so
viel sind, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und
errette mich; laß mich nicht zu
Schanden werden, denn ich traue
auf dich.

21. Schlecht und Recht, das keh-
te mich; denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller
seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Erlöset sich mit der göttlichen
Prüfung.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, schaffe mir Recht, denn ich
bin unschuldig. Ich hoffe auf
den HErrn, darum werde ich nicht
fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und versu-
che mich: lautere meine Nieren
und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor mei-
nen Augen; und ich wandele in dei-
ner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln
Leuten, und habe nicht Gemein-
schaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der
Boshaftigen; und sitze nicht bey
den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit
Unschuld; und halte mich, HErr,
zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des
Dankens, und da man prediget alle
deine Wunder.

8. HErr ich habe lieb die Stätte
deines Hauses, und den Ort, da deine
Ehre wohnet.

9. Nasse meine Seele nicht hin
mit den Sünden; noch mein Leben
mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken
umgehen, und nehmen gerne Ge-
schencke.

11. Ich aber wandele unschuldig;
erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich
will dich loben, HErr, in den Ver-
sammlungen.

Der 27. Psalm.

Erlöset sich bey göttlichen Er-
leuchtung.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und
mein Heyl, für wem solt ich
mich fürchten? Der HErr ist mei-
nes

nes Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wolkten, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht: Wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verdirget mich heimlich in seinem Gesetz; und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem HERRN.

7. HERR, höre meine Stimme, weim ich rufe; sey mir gnädig und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort; ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HERR nimmet mich auf.

11. HERR, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thum mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HERRN, sey getrost und unverzagt, und harre des HERRN.

Der 28. Psalm.

Tröstet sich der göttlichen Erhaltung.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HERR mein Hort, so schweige mit nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Reuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Hebelhättern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HERRN, noch auf die Wercke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HERR, denn er hat erhöht die Stimme meines Flehens.

7. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liebe.

8. Der HERR ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe: und weyde sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der

Der 29. Psalm.

Eröffnet sich der evangelischen Verkündigung.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HERRN, ihr Gewaltigen; bringet her dem HERRN Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HERRN Ehre seines Namens; betet an dem HERRN im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HERRN gehet auf den Wassern; der GOTT der Ehren donnert, der HERRN auf großen Wassern.

4. Die Stimme des HERRN gehet mit Macht; die Stimme des HERRN gehet herrlich.

5. Die Stimme des HERRN zerbricht die Cedern, der HERR zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und machet sie locken wie ein Kalb; Libanon und Sion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HERRN häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des HERRN erregt die Wüste; die Stimme des HERRN erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des HERRN erregt die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jederman Ehre sagen.

10. Der HERR sthet, eine Sündfluth anzurichten; und der HERRN bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der HERR wird seinem Volk Kraft geben; der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Eröffnet sich der göttlichen Beganadigung.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HERRN, denn du hast mich erhöht; und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HERRN, mein Gott, da ich schreye zu dir, machtest du mich gesund,

4. HERR, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HERRN; dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darniederliegen.

8. Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, HERR, ruhen zu dir, dem HERRN will ich stehen.

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staus danken, und deine Treue verkündigen?

11. HERR, höre, und sey mir gnädig, HERR, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf das dir lobsing meine Ehre, und nicht still werde; HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Eröffnet sich göttlicher Beschirmung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eisend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens

mens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Nese ziehen, das sie mir gefesselt haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöhst, Herr, du getreuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf tose Lehre; ich hoffe aber auf dem Herrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Fasse auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist versallen für Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Verächtniß, und meine Zeit für Seufzen, meine Kraft ist versallen für meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, stehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herken, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott,

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen: Errett mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte,

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschwieget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif, stols und höhnlich.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirdest sie heimlich bei dir, vor jedermans Trus; du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zaagen: Ich bin von deinen Augen verlossen; dennoch hörest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreie.

24. Lobet den Herrn, alle seine Heiligen; die Gäubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth über.

25. Send getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32 Psalm.

Tröstet sich der Sünden Vergebung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachtetem meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürr wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheeile meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem

dem HErrn meine Uebertretung bekennen, da vergaßst du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, das ich errettet, ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt: Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Eröffet sich göttlicher Auföhrung.

1. Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem HErrn mit Harfen; und lobsingt ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied! machets gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewis.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch,

und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchtet den HErrn; und vor ihm schene sich alles, was auf den Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschicht's, so er gebet, so siehet's da.

10. Der HErr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der HErr ein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem hehen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er sencket ihnen allen das Herz; Er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Das er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn; er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herrs freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, die wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Seine Vergnügung an Gott.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weg gieng.

2. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und laßet uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anrufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihnen aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden;

15. Laß vom Bösen; und thue Gutes: Suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Trozet der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids

HERR, habere mit meinen Haderem; Streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Spieß, und schüße mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülf.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele sehen. Es müssen zurücker kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des HErrn stöße sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpferig werden; und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihr Neze, zu verderben; und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neze, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freu-

freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freuete Zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herseleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fassen, und betete von Herzen siets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng trawig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hincenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln und spotten, um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gesimnel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine; und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind: noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest es, schweige nicht; Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf

zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihren Herzen: Da! da! das wollen wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen, und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen: sie müssen mit Schande und Schaam geteufet werden, die sich wieder mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnten, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Tropet der Feinde Gottlosigkeit.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist vom Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Unthes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Unthes.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

7. Deiner Gerechtigkeit siehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Ufse; Herr, du hilffest beydes Menschen und Vieh.

8. Wie theer ist deine Güte, Gott, daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen!

W 4

9. Sie

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stößen untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, darestbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Trostet der Feinde Glückseligkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes: bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Rhythwille gleichlich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn; und laß den Grimm; erzürne dich nicht, laß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrs harrren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ei kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn

du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein; denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen; daß sie fallen den Elenden und Armen, und schlachten den Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen: aber der HErr erhält die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Eheurang werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie ein Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Segneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gesfordert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Drod gehen.

26. Er

26. Er ist allezeit barmherzig, und leidet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausserrottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilt wird.

34. Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erheben, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausserrottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trozig, und breitete sich aus, und grüwete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin, ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der HErr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der HERR wird ihnen bestehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Troket der Feinde Arglistigkeit.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtnis.

2. HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinem Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerfloßen, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. HERR, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und schenken meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Liffen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthat.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre, HErr, auf dich,

dich, du HERR, mein GOTT, wirst erhören.

17. Denn ich denke, das sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hasen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes sehen sich wider mich, darum, das ich ob dem Guten halte.

22. Verlass mich nicht, HERR, mein GOTT, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizusehen, HERR meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

Troset des Todes Grimmigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgefess, ich will mich hüten, das ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stille, und schweige der Freude, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, HERR, lehre doch mich, das es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schäumen, und machen ihnen viel ver-

geblicher Unruhe, sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, HERR, wof soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst wohl machen.

11. Wend die Plage von mir, denn ich bin verächtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen süchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzeubret, wie von Motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thänen, denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, das ich mich erquicke, ehe denn ich hinsahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Troset der Sünden Beschwerlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich harre des HERRn, und er zeigte sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, das ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOTT, das werden viel sehen, und den HERRn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den HERRN, und sich nicht wendet zu dem hoffärtigen, und die mit Lügen umgeben.

6. HERR, mein GOTT, groß sind deine Wunder und deine Gedanden, die du an uns beweisest, die

ist

ist nichts gleich, ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.

7. Opfer und Speis: Opfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgethan: Du wilt weder Brand: Opfer noch Sünd: Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben:

9. Deinet Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinem Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weisst du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Theil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich beschützen.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; Es haben mich meine Sünden ergriffen, das ich nicht sehen kan, ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herr hat mich verlassen.

14. Laß dir gefallen, Herr, das du mich errettest, eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen sehen, das sie die umbringen; zurucke müssen sie falschen, und zu Schanden werden, die mir Nebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da! da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach mir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend;

der Herr aber setzet für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Troset der letzten Noth Hestigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und bey dem Leben erhalten, und ihm lassen wohl geben auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickten auf seinem Stroh: Bette? du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; Wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, das sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragen's aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahnen.

12. Dabey mercke ich, das du Gesallen an mir hast, das mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhaltst du, um meiner Frömmigkeit willen, und stellet mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Dee

Der 42. Psalm.

Das Verlangen nach Gott.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sager: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schützte ich mein Herz heraus bey mir selbst, denn ich wolte gern hingehen mit dem Hausen, und mit ihnen walden zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Hausen, die da seynen.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilfft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrüb ist meine Seele in mir, darum gedенcke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen, alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts sinne ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Selb: Warum hast du mein verzessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Reinen, daß mich meine Feinde schmähden, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Um Vereinigung mit Gott.

1. Nicht mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verköstest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Ende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen dancke, mein Gott!

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Vom Leiden der Gläubigen mit Gott.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesezt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerd, und ihr Arm half ihnen nicht; son-

derm dein
das Reich
du hast
5. Gott
König,
beistest.

6. Die
Feinde
wollen
der uns
7. Die
auf in
Schwerd

8. So
unsern
Schand

9. Die
von Gott
danken

10. Die
nun, t
werden
unsern

11. Die
sehn Fei
uns hat

12. Die
Schaa
die Heyd

13. Die
senst, u
14. Die
unsern
Dohn d

15. Die
fiel u
die W
schürte

16. Die
vor m
Schand

17. Die
Käster
Nachp

18. Die
und h
noch
gehant

19. Die
sen, u
deiner

dem deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hilfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinen Namen danken ewiglich, Geta.

10. Warum verstoßest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Herr?

11. Du lässest uns stehen vor unsern Feinden, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimms nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völcker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Kästerey hören, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Das alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht veraessen, noch untreuulich in deinem Bunde behandelt.

19. Unser Herr ist nicht abgesehen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drogen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Daß möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um beinet willen täglich erwüget, und sind geachtet wie Schlacht-Schaafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfdest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz? vergiffest unsern Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erde, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, und deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Freude in GOTT über den Messiam

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herr dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schmucke unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmeck, zeuch einher, der Wahrheit zu gut, und die Gleichen bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweißen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völcker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott

7. G^ott, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassst gottlos Wesen, darum hat dich, G^ott, dein G^ott gesalbet mit Freuden-Oel, mehr, denn deine Gefellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kexia, wenn du aus den elfenbeinern Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut siehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Waters Hauses;

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein H^{er}, und du sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenken da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleider.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgeben, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und geben in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindes-Kind, darum werden die danken die Väter immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Das Vertrauen auf G^ott.

1. Ein Lied der Kinder-Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. G^ott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülf in den

grossen Nöthen, die uns treffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unregienge, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ursprung die Berge einsielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt G^ottes sein lustig bleiben mit ihrem Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. G^ott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; G^ott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der H^{er} Zebaoth ist mit uns, der G^ott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauet die Werke des H^{er}, der auf Erden solch Zerföhren anrichtet.

10. Der den Kriegen feuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, das ich G^ott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der H^{er} Zebaoth ist mit uns, der G^ott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Das Frolocken der Gläubigen.

1. Ein Psalm vorzusingen der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet G^ott mit fröhlichem Schwall.

3. Denn der H^{er}, her Allerhöchste, ist erdrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße,

5. Er

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Ecla.

6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der HERR mit heller Posaunen.

7. Lobbsinget, lobbsinget Gott; lobbet, lobbsinget unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem hohen Erdboden; lobbsinget ihm täglich.

9. Gott ist König über die Hymnen; Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem Gott Abraham; denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilben auf Erden.

Der 48. Psalm.

Bergnügung an Gott.

1. Ein Psalm = Lied der Kinder Korah.

2. Gott ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Spielstein, des sich das ganze Land rühret; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, das er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind geschröket.

7. Zittern ist sie daselbst ankomen, Angst, wie einer Gebähren.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Stwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Ecla.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Erbacher Juda seyn frolich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfabet sie; zehlet ihre Thürne.

14. Leget Fleis an ihre Mauern, und erhöhet ihre Walläste; auf das man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Das dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Von der wahren Erlösung durch Gott.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker; mercket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Bedenke gemein Mann und Herren, bedenke Reiche und Arme mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz vom Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein sein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trocken auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erbsen, noch Gott jemand verdsöhnen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erbsen, das ers muß lassen ansehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, das

solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herr, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon, wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle, wie Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trus muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröset sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Bestand, so fährt er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Des neuen Testaments Erforderuma.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und rufet der Welt vom Aufgang der Sonnen, bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt, und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein großer Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist ein Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter die zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Garren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thiere auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Wennest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolte, oder Boocks Blut trincken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest, und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest, und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumbdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde denn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

David's Nagen seines Gewissens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

3. GOTT, sey mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

Entsündige mich mit Waschen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schnee weiß werde.

10. Laß mich hören Freude und

Bonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, GOTT, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimme deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist halte mich.

15. Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, GOTT, der du mein GOTT und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme;

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefal- ten, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirft du Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Glade: Laue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Des Doeg's Ueberwältigung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Bithlechs Haus kommen.

C

3. Was

3. Was trodest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheer-Messer.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütte reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verlieh sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst wohl machen, und will harrren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Der Atheisten Verführung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Sie Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie thügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thue.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt unthätig; da ist kei-

ner, der Gutes thuet, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber; Du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach! daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erbörete; so würde sich Jacob freuen, und Israel frohlich seyn.

Der 54. Psalm.

Der Siphiter Angebung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht, durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Frohige sehen mir nach meiner Seele, und haben GOTT nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Der falschen Freunde Bemühung

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen

2. Gott

2. **GOTT**, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich sage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel, wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwind und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, **HERR**, und laß sie untergehen, denn ich sehe Trevel und Haber in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Erhgen lästet nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolte ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wolte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns: Wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überreife sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen,

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glatter denn Butter, und haben doch Krieh im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Del, und sind doch blasse Schwerdter.

23. Wirst dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht eröiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter fassen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Heilte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Der Philister Belaurung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da ihn die Philister greifen zu Gath.

2. **GOTT**, sey mir gnädig; denn Menschen wollen mich versenken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; Was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich sechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Übels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben; GOTT, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zehle meine Klucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zehlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurücke kehren: Wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein GOTT bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf GOTT hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, GOTT, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast eine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOTT im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Der Saulitten Nachstellung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme,) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, GOTT, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück über gehe.

3. Ich rufe zu GOTT, dem Allerhöchsten, zu GOTT, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verfeckers, Sela. GOTT sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele

unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gang Netz, und drücken meine Seele nieder; Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, GOTT mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe, frühe will ich aufwachen.

10. HERR, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Welcken gehen.

12. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Der Ungerechten Verfolgung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Send ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen, zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Püaner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das taube Otter, die ihr Ohr verstopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. GOTT, zerbricht ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, HERR, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Die

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verichmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reis werden am Dornstrauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in der Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen: Es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Der Blutigigen Tyrannifürung.

1. Ein gülden Kleinod Davids: (daß er nicht umkäme,) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödrete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, die sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Nibelhättern, und hilf mir von den Blutigigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld und bereiten sich: erwache, und besegne mir, und siehe drein.

6. Du, HERR Gott Zebaoth. Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinem anädig, die so verwegene Nibelhäter sind, Gela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Rippen; wer solte es hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lauchen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden,

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht veräesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stöße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, und in aller Welt, Gela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht simaen, und des Morgens rühmen deine Güte: denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen: Denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Der Unruhigen Bekreitung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosen-Span zu lehren.

2. Da er geskritten hatte mit den Syrern zu Mesopotomia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Saltthal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstoffet und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und

zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerstückelt ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget; du hast uns einen Trunc Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erleidet werden, so hilf nun mit deiner Rechtsen, und erhöhe uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum; daß bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchoth;

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst;

10. Moab ist mein Waschbüpfen, meinen Schuch strecke ich über Edom; Philistiaa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer gleitet mich bis in Edom?

12. Wirft du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein Nisse.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde unterwerfen.

Der 61. Psalm.

Des Herrkens Beängstigung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saiten-Spiel.

2. **H**ör, Gott, mein Geschrey, und mercke auf mein Getöse.

3. Hiemieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein harter Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hüften ewiglich, und trauen unter deinen Gittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörst meine Gelübde, du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langges Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen loben ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Der Schmeichler Bedrängung.

1. Ein Psalm Davids, für Jedem thun, vorzusingen.

2. **M**eine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall führen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?

5. Sie gedencken nur, wie sie ihn dämpfen, steifigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen suchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht an solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht dran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß Gott alleine mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdient.

Der 63. Psalm.

Schmerzhafte Verjagung.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüste Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; Wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerd fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott; wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügen-Mäuler sollen verstopft werden.

Der 64. Psalm.

Von der grausamen Unterdrückung.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Höre Gott, meine Stimme, in meiner Klage; behüte mein Leben vor den grausamen Feinden.

3. Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen, wie ein Schwerd, die mit ihren giftigen Worten ziele, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn, ohne alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Strecke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Hände.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Um göttliche Verbergung.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

E 4

2. Gott,

2. **GOTT**, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kömmt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drückt uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Hbßen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, **GOTT**, unser Heil, der du bist die Zuflucht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Böcker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Füßen; du machest fröhlich, was da zitteret, beyde des morgens und des abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. **Gottes** Brunnlein hat Wassers die Fülle, und lässest ihr Geträide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Forchen, und feuchtest sein Gepflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du eröffnest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußklappen triefen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wästen sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel umher sind lustig.

14. Die Acker sind voll Schaaf, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Um gnädige Erhörung

1. Ein Psalm = Lied vorzusingen. Jauchzet **GOTT**, alle Lande.

2. Lobset **GOTT** zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu **GOTT**: Wie wunderbarlich sind deine Werke: Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobset dir, lobset dir deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke **Gottes**, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen = Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Böcker, die Abtrünnigen werden sich nicht erheben können, Sela.

8. Lobet, ihr Böcker, unsern **GOTT**! lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seele im Leben erhält, und läset unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, **GOTT**, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen; du hast auf unsere Fenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt dahin. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun, von gedämmten Widern, ich will opfern: Kinder, mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu alle die ihr GOTT fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Sange.

18. Wo ich Unrecht vorhätte in meinem Herzen, so würde der HERR nicht hören.

19. Darum erhöret mich GOTT, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey GOTT, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Um göttliche Bewandigung mit dem Mesia.

1. Ein Psalm = Lied vorzusingen auf Saiten = Spielen.

2. GOTT sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg; unter allen Heyden sein Heil.

4. Es danken dir, GOTT, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich, und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, GOTT, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns GOTT, unser GOTT.

8. Es segne uns GOTT; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Gebet um des Evangelii Ausbreitung.

1. Ein Psalm = Lied Davids, vorzusingen.

2. Es siehe GOTT auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihm haßten, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs

zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOTT.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor GOTT, und von Herken sich freuen.

5. Singet GOTT, lobsinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da saust herfähret; er heisset HERR, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Witwen: Er ist GOTT in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein GOTT, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. GOTT, der du vor deinem Volk herzohest, da du einher giengst in der Wüste, Sela.

9. Da hebete die Erde; und die Himmel trocken vor diesem GOTT in Sinai, vor dem GOTT, der Israels GOTT ist.

10. Nun aber giebst du, GOTT, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürrer ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: GOTT, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der HERR giebt das Wort mit grossen Schaaeren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Haus = Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde sieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunckel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebürge? GOTT hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der HERR bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend; Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst hieben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, samt ihrem Haarscheitel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Felsen eisliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich eisliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher zeuchst im Heiligtum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der Kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Häusern, die Fürsten Sebulon und Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Gel-

des willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Moerenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligtum; er ist Gott Israel, er wird dem Volk Kraft und Macht geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm:

Nachtons. Gebet, um göttliche Erbarmung.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

2. Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich erschäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiß; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursache hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schwamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage

ich

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekant meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu todte um dein Haus, und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine, und fasse bitterlich; und man spottet mein dargu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gelpötte darauß.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Roth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufte, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht von deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich; ich warte, obs jemand sammert, aber da ist niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trincken in meinem grossen Durck.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wancken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülffe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Daß wird dem HErrn daß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehen es, und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles was sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die feinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.
Gebet um Errettung.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

2. **G**üte, **G**ott, mich zu erretten, **H**err, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele sehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden; die mir Übels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da! Da!

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey **G**ott!

6. Ich aber bin elend und arm, **G**ott, eile zu mir: Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein **G**ott! verzuech nicht.

Der 71. Psalm.

Bitte um Verstärkung.

1. **H**ERR, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast, mir zu helfen: denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein **G**ott, hilf mir aus der Hand der Gottlosen, aus der Hand der Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, **H**err, **H**err, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen, von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leib gezogen; mein Ruhm ist immer vor dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Werf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: **G**ott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. **G**ott, sey nicht ferne von mir; mein **G**ott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deiner Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zehlen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des **H**Ern **H**Ern, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. **G**ott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, **G**ott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. **G**ott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; **G**ott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst; und machtest mich wieder lebendig, und heilest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Palterspiel für deine Treue, mein **G**ott; ich lobsingte dir auf der Harfe, du Heiliger in **I**srael.

23. Meine Lippen und meine

Seele,

Seele, die du erlöset hast, sind frohlich und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Un Glück suchen.

Der 72. Psalm.

Bitte um des Reichs Christi Befestigung.

1. Des Salomo.

GOTT, gib dein Gerichte dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Daß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lächerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fels, wie die Tropfen, die das Land besuchten.

7. Zu seinen Zelten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen, und denen Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm von Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Geträide dicke stehen; seine Frucht wird heben, wie Libanon, und wird grünhen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey **GOTT**, der Herr, der **GOTT** Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Unterweisung von der göttlichen Regierung.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch **GOTT** zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Muthrebigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest, wie ein Pallas.

5. Sie

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht, wie andere Menschen, geplaget.

6. Darum muß ihr Trozen köstlich Ding seyn; und ihr Frevell muß wohl gethan heissen.

7. Ihre Person brüffet sich wie ein fetter Wanß; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn: Was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Bödel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was solte Gott noch jenen fragen? Was solte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, daß mein Herz unsräslich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich; und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckte auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie aufs Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötslich zu nichts! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe in Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leid und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von mir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verflüchtige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Von der göttlichen Errettung.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Gott, warum verstoßest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaaf deiner Wehde?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöbet hast, an den Berg Zion, da du aufwohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und froß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und sehen ihre Höfen drein.

5. Man siehet die Aerte oben her blinken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerk mit Beil und Warten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum,

thum,
deines

8. Es
Laster u
nen all

9. U
und k
und ke

10.
Wider
Feind

lästern

11.
Hand

deiner

von A
so auf

13.
durch
Köpfe

14.
Wall

dem S

15.
und
starck

16.
mach
sien

17.
Land

Win

18.
Feind

ein t
Nan

19.
geben

Laut
nicht

20.
das s
lich y

zerrig

21.
Sch
Arm

Nan
22

thum, sie entwehnen die Wohnung
deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihren Herzen:
Lasset uns sie plündern; sie verbrennen
alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht,
und kein Prophet prediget mehr,
und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der
Widerwärtige schmähen, und der
Feind deinen Namen so gar ver-
lästern?

11. Warum wendest du deine
Hand ab, und deine Rechte von
deinem Schooß so gar?

12. Aber GOTT ist mein König
von Alters her, der alle Hülfe thut,
so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer
durch deine Kraft, und zerbrichst die
Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der
Walfische, und giebst sie zur Speise
dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen
und Bäche: Du lässest verstiegen
starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein: Du
machest, daß beyde Sonn und Ge-
stirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du settest einem jealichen
Lande seine Grenze: Sommer und
Winter machest du.

18. So gedencke doch des, daß der
Feind den HERN schmähet, und
ein thöricht Volk lästert deinen
Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier
geben die Seele deiner Turtel-
Lauben, und deiner elenden Thiere
nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund, denn
das Land ist allenthalben jämmer-
lich verheeret, und die Häuser sind
zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit
Schanden davon gehen, denn die
Armen und Elenden rühmen deinen
Namen.

22. Mache dich auf, GOTT, und

führe aus deine Sache; gedencke an
die Schmach, die dir täglich von den
Ehoren widersähet.

23. Vergiß nicht des Geschreyes
deiner Feinde; das Loben deiner
Widerwärtigen wird je länger je
größer.

Der 75. Psalm.

Von dem göttlichen Gericht und
Beurtheilung.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß
er nicht unkäme, vorzusingen.

2. **W**ir danken dir, GOTT, wir
danken dir, und verkündi-
gen deine Wunder, daß dein Name
so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde
ich recht richten.

4. Das Land zitteret, und alle, die
drinnen wohnen; aber ich halte sei-
ne Seulen feste, Gela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredig-
en: Ruhmet nicht so; und zu
den Gottlosen: Hochet nicht auf
Gewalt.

6. Hochet nicht so hoch auf eure
Gewalt; redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder
vom Aufgang, noch vom Nieder-
gang, noch von dem Gebürge in der
Wüsten.

8. Denn GOTT ist Richter, der dies-
sen niedriger, und jenen erhöhet.

9. Denn der HERR hat einen Be-
cher in der Hand, und mit starckem
Wein voll eingesendet; und
schencket aus denselben; aber die
Gottlosen müssen alle trincken, und
die Hesen auslaufen.

10. Ich aber will verkündigen
ewiglich, und lobsingen dem GOTT
Jacob.

11. Und will alle Gewalt der
Gottlosen zerbrechen, daß die Ge-
walt der Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Von der göttlichen Verherrli-
chung.

1. Ein

1. Ein Psalm - Lied Assaph, auf Saitenspielen vorzusingen.

2. **G**ott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Weise des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube - Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden, und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Vor deinem Schelten, **G**ott Jacob, sinkt im Schlaf beyde Ros und Wagen.

8. Du kan erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn **G**ott sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerühret.

12. Gelobet und haltet dem **H**errn, eurem **G**ott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Von der göttlichen Verber-
gung.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. **I**ch schreie mit meiner Stimme zu **G**OTT, zu **G**OTT schreie ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den **H**ERRN; meine Hand ist des Nachts ausgeredet, und lässe

nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an **G**OTT; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig daß ich nicht reden kan.

6. **I**ch gedencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. **I**ch dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der **H**Err ewiglich verlossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. **I**st denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn **G**OTT vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: **I**ch muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum so gedencke ich an die Thaten des **H**ERRN; ja ich gedencke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem **T**hun.

14. **G**OTT, dein Weg ist heilig: Wo ist so ein mächtiger **G**OTT, als du, **G**OTT, bist?

15. Du bist der **G**OTT, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, **G**OTT; die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daber.

19. Es donnert im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich reget sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und

und dein Pfad in grossen Wassern;
und man spürete doch deinen Fuß
nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie
eine Heerde Schaafe, durch Mosen
und Aaron.

Der 78. Psalm.

Von der göttlichen Leitung.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, mein Gesetz!
Neiget eure Ohren zu der Rede
meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun
zu Sprüchen, und alte Geschichte
aussprechen.

3. Die wir gehöret haben, und wis-
sen, und unsere Väter uns erzehlet
haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sol-
ten ihren Kindern, die hernach
kommen, und verkündigen den
Ruhm des HERRN, und seine
Macht und Wunder, die er gethan
hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in
Jacob, und gab ein Gesetz in Israel,
das er unsern Vätern gebot, zu leh-
ren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen ler-
neten, und die Kinder, die noch sol-
ten gebohren werden; wenn sie auf-
kämen, daß sie es auch ihren Kindern
verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre
Hofnung, und nicht vergäßen der
Thaten Gottes, und seine Gebote
hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter,
eine abtrünnige und ungehor-
same Art; welchen ihr Herz nicht
fest war, und ihr Geist nicht treulich
hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so
Aeharnisch den Hagen führten, ab-
fielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Got-
tes nicht; und wolten nicht in sei-
nem Gesetze wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten,

und seiner Wunder, die er ihnen er-
zeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er
Wunder in Egyptenland, im Felde
Joan.

13. Er zertheilte das Meer, und
ließ sie durchhin gehen, und stellte
das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit
einer Wolcke, und des Nachts mit
einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüs-
ten; und tränckete sie mit Wasser
die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Fel-
sen fließen, daß sie hinab flossen, wie
Wasser = Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wi-
der ihn; und erzürneten den Höch-
sten in der Wüsten.

18. Und verjucheten Gott in ihren
Herzen, daß sie Speise forderten
für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und
sprachen: Ja, sollte GOTT wohl
können einen Tisch bereiten in der
Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Fel-
sen geschlagen, daß Wasser flossen,
und Bäche sich ergossen; aber wie
kan er Brod geben, und seinem Vol-
ke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte,
entbrannte er; und Feuer gieng an
in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an
Gott, und hoffeten nicht auf seine
Hülfe.

23. Und er gebot den Wolcken
droben, und that auf die Thüre des
Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie
regnen zu essen, und gab ihnen
Himmel Brod.

25. Sie assen Engel = Brod; er
sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ost = Wind
unter dem Himmel, und erregete
durch seine Stärke den Süd-
Wind.

27. Und

D

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzusatzt; er ließ sie ihre Lust blüßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon assen.

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebelang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Herr ist; und Gott, der Höchste ihr Erbherr ist.

36. Und heuckelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn geben.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entzisteten ihn in der Einöde.

41. Sie verführten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in

Egypten gethan hatte, und sein Wunder im Lande Joan,

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Däcke nicht trincken konnten.

45. Da er Ungezieser unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmmigen Zorn, und ließ sie toben und wüten, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortsgehen, und ihre Seelen vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten hom.

52. Und ließ sein Volk ausziehen, wie Schaaf, und führte sie, wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er fetter sie sicher, daß sie sich nicht fürchten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe anstehen, und ließ in jener Hütte die Stämme Israel wohnen.

56. Wer sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und versachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein toter Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ih-

ren S

ihren

59.

entbra

sch.

60.

so lieg

ter Me

61. I

hängn

Hand

62.

Schw

Erbe.

63.

das F

müß

64.

Schw

die da

65.

ein C

lauchz

66.

Dinter

ewige

67.

stehs,

Stam

68.

Stamm

Wen er

69.

hoch,

70.

David

Ewa

71.

sen hol

Jacob

72.

Israel.

73.

aller T

allem B

W

1. E

ren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Bösen.

59. Und da das GOTT hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Sion ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gesängnis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwert, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre jünge Mannschaft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungefreuet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen die da weinen solten.

65. Und der HERR erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starcker lauchet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und er verwarf die Hütte Josephs, und erwehlete nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwehlete den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwehlete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Eseln: Ställen.

71. Von den säugenden Schaaßen holete er ihn, daß er sein Volk Jacob weyden solte, und sein Erbe Israel.

72. Und er wendete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Von der göttlichen Erzü-
nung.

1. Ein Psalm Assaph.

HERR, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Sichhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut veraossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. HERR, wie lange wilt du so gar zornen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Abtriueiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuler verwüster.

8. Gedencke nicht unierer vorigen Missethat, erbarme dich unser hoch, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, GOTT, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOTT? Daß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geußen der Gefangenen, nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen, ihre Schmach, damit sie dich, HERR, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaaße deiner Weyde, dancken die ewig:

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Um göttliche Genesung zu beten.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-Äsien, vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaaf; erscheine, der du sitzt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. GOTT, tröste uns, und las leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thranen-Brod, und träucktest sie mit großem Maas voll Thranen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zank; und unsere Feinde spotten unser.

8. GOTT Zebaoth, tröste uns; las leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflancket.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gemäch ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOTT Zebaoth, wende dich doch! schaue vom Himmel, und sie-

he an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und hatte ihn im Bau, den deine Rechte gepflancket hat, und den du dir festiglich erwehlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; las uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; las dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Von der göttlichen Uiberzeugung.

1. Auf der Sittith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich GOTT, der unsere Stärke ist; jauchzet dem GOTT Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalteren.

4. Blaset im Neumonden die Possaunen, in unserm Fest der Lautrüse.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugnis gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Toppfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter übersiel, und versuchte dich am Haberswasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will antworten dir zeugen; Israel, du solt mich hören.

10. Daß unter dir kein anderer

Gott

Gott sey, und du keinen fremden
Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott,
der dich aus Egyptenland geführt
hat; thue deinen Mund weit auf,
laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet
nicht meiner Stimme; und Israel
will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres
Sergens Dünkel, daß sie wandeln
nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehor-
sam seyn, und Israel auf meinem
Wege gehen;

15. So wolt ich ihre Feinde bald
dämpfen, und meine Hand über ihre
Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen,
müßten an ihm fehlen; ihre Zeit
aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem bes-
ten Weisen speisen, und mit Ho-
nig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Die göttliche Bedrohung gegen
die Richter.

1. Ein Psalm Assaph.

GOTT siehet in der Gemeine
Gottes, und ist Richter unter
den Göttern.

2. Wie lange woller ihr unrecht
richten, und die Person der Gottlo-
sen vorziehen? Sela.

3. Schaffer Recht dem Armen und
dem Waisen; und helfet dem Elen-
den und Durftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und
Armen; und erlöset ihn aus der
Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sa-
gen, und achtens nicht; sie gehen
immer hin im Finstern; darum
müssen alle Grundveste des Landes
fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr
seyd Götter, und allzumal Kinder
des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben, wie

Menschen, und wie ein Tyrann zu
Grunde gehen.

8. **G**OTT, mache dich auf, und
richte das Land, denn du bist Erb-
herr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Von der göttlichen Zerschöpfung.

1. Ein Psalm Assaph.

2. **G**OTT, schweige doch nicht also,
und sey doch nicht so stille,
GOTT, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde to-
ken, und die dich hassen, richten den
Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge
wider dein Volk, und rathschlagen
wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt
uns sie auerotten, daß sie kein Volk
seyn, daß des Namens Israel nicht
mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit ein-
ander vereiniget, und einen Bund
wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter
und Ismaeliter, der Moabiter und
Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter
und Amalekiter, die Philister, samt
denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen ge-
schlagen; und helsen den Kindern
Both, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midia-
niten, wie Cissera, wie Jabin am
Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey
Endor; und wurden zu Both auf
Erden,

12. Mache ihre Fürsten wie Dreh
und Seeb; alle ihre Obersten wie
Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die
Häuser Gottes einnehmen.

14. **G**OTT, mache sie wie einen
Wirbel, wie Stoppeln vor dem
Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald

verbrennen, und wie eine Flamme, die Berge anzündet.

16. Also verfolget sie mit deinem Wether, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihr Angesicht voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden, und unkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest HERR alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Gebet in der Gemeine.

1. Ein Psalm der Kinder Korah auf der Sittich vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth.

3. Meine Seele verlanget und sehneth sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOTT.

4. Denn der Boael hat sein Haus funden, und die Schwabe ihr Nest, da sie Junge hecket; nemlich deine Altare, HERR Zebaoth, mein König und mein GOTT.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen dasselbst Brunnen; und die Beher werden mit viel Regen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOTT sey zu Zion.

9. HERR, GOTT Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm, GOTT Jacob, Sela.

10. GOTT, unser Schild, schaue

doch, siehe an das Reich deines Erbfolgen.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOTT der HERR ist Sonne und Schild, der HERR giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HERR Zebaoth! wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet in Kriegszeit.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. HERR, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufschoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Erbarme uns, GOTT, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für.

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volck über dir freuen möge?

8. HERR, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören solte, daß GOTT der HERR redete, daß er Friede zusagte seinem Volck, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Öhre und Treue einander

der be

Friede

12. Mache

wel ich

13. D

thue, da

gebe.

14. Vor ih

gebe.

1. G

HERR

h

und ar

2. Bi

bin hei

nem K

dich.

3. H

ich rufe

4. Necht

verlang

5. L

gnädig,

dich at

6. A

ber, u

meines

7. I

du woll

8. H

unter d

der thu

9. M

hoff, n

anderen

men eb

10. I

der thu

11. A

Weg,

Wahrh

dem G

fürchte

12. 2

der begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schau.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange sehe.

Der 86. Psalm.

Gebet in der Noth.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knecht, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlangt mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an: du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein

GOTT, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. GOTT, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haupte der Tyrannen siehet mir nach meiner Seele; und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr GOTT, bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gebe; daß es sehen die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Gebet vor der Predigt des Ewangelii.

1. Ein Psalm - Lied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Drittens, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Eurer samt den Mohren, werden daselbst gehöhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gehöhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gehöhren werden, Sela.

7. Und die Sänge, wie am Reigen, werden alle, in dir singen, eins uns ander.

Der 88. Psalm.

Gebet in Ansehung der Seelen.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. **H**err Gott, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß dein Gebet vor dich kommen: Nehme deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammer, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Hilfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleyet, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht, ich liege gefangen, und kan nicht aufkommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Wägen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, und mein Gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstoffest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoffen bin, ich leide dein Schrecken, daß ich schiel verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Gebet in Verfolgung.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Außerdähten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem HERRN gleich gesen? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HERRN?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind,

9. Herr

9. H wie du, deine A

10. D du zerstü

11. D nem sta

12. H bast geg

13. V was dan

14. du geich

15. C lauchzet

16. A Arm; s

17. A ist deine

18. C deines

19. A und W

20. G Gesicht

21. 16. A

22. A gen kan

23. A deines

24. 17. C

25. A men tä

26. A ner G

27. 18. A

28. A Stärck

29. A wirst d

30. 19. A

31. A Schild

32. A ist unse

33. 20. A

34. A sprach

35. A wecket

36. A höhet

37. A Wolck

38. 21. A

39. A Knech

40. A der mi

41. 22. A

42. A und m

43. 23. A

44. A überw

45. A sollen

46. 24. A

47. A versac

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wohnung ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungesicherte Meer; du stillst seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todte; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon lauchjen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung: Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volke, das jauchzen kan; Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erheben.

19. Denn der HERR ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll: ich habe erhebet einen Auserwehltten aus dem Volke.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oel.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her;

und die ihn bassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinen Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm feste bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Geses verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen in meiner Heiligkeit? Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewis seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstoffest den Bund

deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern, und lässest seine Befestigen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhdhest die Rechte seiner Widersärtigen, und erstreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerds weggenommen, und lässest ihn nicht steigen im Streit.

45. Du zerhörest seine Reinißkeit, und wirfdest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Schand, Sela.

47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist, warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errettet aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Hölckern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen.

Der 90. Psalm.

Gebet in Eterbens-Läuten.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn

die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen werden, bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie ein Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie das Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verborret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Wissethat steltest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäh.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen, denn es sähret schnell dahin, als sägen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir röhmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder,

nachdem
nachdem
den.

16. 3
Wercke,
Dern.

17. 11
sen uns
Werck
das We
sördern.

Ge

1. 11

dem C
bleibet.

2. D
Meine
mein G

3. D
Stricke
schädlic

4. C
den dec

wird in
seine A

Schuld.

5. D
fest vor
vor den

gen.

6. W
stern sch

im Mi

7. D
Seiten

Rechten
treffen.

8. 3
deine L

es den

9. D
versicht

sucht.

10. C
nen, un

Hütte

11, 1

nachdem du uns so lange plagest,
nachdem wir so lange Unglück lei-
den.

16. Zeige deinen Knechten deine
Werke, und deine Ehre ihren Kin-
dern.

17. Und der HERR, unser Gott,
sey uns freundlich, und fördere das
Werk unserer Hände bey uns; ja
das Werk unserer Hände wolle er
fördern.

Der 91. Psalm.

Gebet in giftigen Seuchen.

1. Wer unter dem Schirm des
Höchsten sitzet, und unter
dem Schatten des Allmächtigen
bleibet.

2. Der spricht zu dem Herrn:
Meine Zuversicht und meine Burg;
mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom
Stricke des Jägers, und von der
schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Gitti-
gen decken, und deine Zuversicht
wird seyn unter seinen Flügeln;
seine Wahrheit ist Schirm und
Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müs-
test vor dem Grauen des Nachts,
vor den Pfeilen, die des Tages flie-
gen.

6. Wer der Pestilenz, die im Fin-
stern schleicht, vor der Seuche, die
im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner
Rechten, und zehen tausend zu deiner
Linken, so wird es dich doch nicht
treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen
deine Lust sehen, und schauen, wie
es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HERR ist deine Zu-
versicht, der Höchste ist deine Zu-
sicht.

10. Es wird dir kein Ubel bege-
hen, und keine Plage wird zu deiner
Hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln

befohlen über dir, daß sie dich behü-
ten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen
tragen, und du deinen Fuß nicht an
einen Stein fößest.

13. Auf den Löwen und Ottern
wirst du gehen, und treten auf die
jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich
ihn aushelfen. Er konnet meinem
Namen, darum will ich ihn
schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich
ihn erhören; ich bin bey ihm in der
Noth, ich will ihn heraus reissen,
und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit lan-
gem Leben, und will ihm zeigen
mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gebet am Sabbath-Tage.

1. Ein Psalm = Lied auf den Sab-
bath-Tag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem
Herrn danken, und lobsin-
gen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade,
und des Nachts deine Wahrheit
verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psal-
ter, mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, HERR, du lässest mich
frölich singen von deinen Werken,
und ich rühme die Geschäfte deiner
Hände.

6. HERR, wie sind deine Werke
so groß! Deine Gedanken sind
so sehr tief.

7. Ein Thörichter gläubet das
nicht, und ein Narr achtet solches
nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das
Gras, und die Ubelthäter blühen
alle, bis sie vertilget werden immer
und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höch-
ste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde,
HERR, siehe, deine Feinde werden

umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird arünen wie ein Palm-Baum; er wird wachsen wie ein Cedar auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsers GOTTES arünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HERR so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Gebet von dem Reiche Christi.

1. Der HERR ist König, und herrlich geschmücket; der HERR ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen; so weit die Welt ist, und zuerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. HERR, die Wasserfröme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwoogen im Meer sind groß, und brausen areulich: Der HERR aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Stierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet in Züchtigung.

1. HERR GOTT, daß die Rache ist, GOTT, daß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der

Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HERR, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HERR, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Wärgen.

7. Und sagen: Der HERR siehet's nicht, und der GOTT Jacob achtet's nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wol't ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen?

10. Der die Henden züchtiget, solte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, HERR, züchtigest, und lehrst ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenn's übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HERR wird sein Volk nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Dein Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der HERR mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HERR, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber dein

ne Erd
Seele.

20. D
dem sch
sch übel

21. G
le des G

unschuld

22. A
Schutz

meiner

23. U
vergelte

beit ver
GOTT,

Fr

1. R

zen der

2. P
sein A

Psalm

3. D
GOTT,

alle G

4. L
die G

der V

5. L
er hat

haben

6. S
und kn

HERR

7. L
wir d

Scha

8. L
höret,

wie zu

sa in d

9. L
ten,

Werd

10. L
hatte

Es si

ne Eröffnungen ergößten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schwächlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüßten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HERR ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der HERR unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Freude über Messia Herrschaft.

1. Kommet herzu, lasset uns den HERRN freilocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HERR ist ein grosser Gott, und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Wende, und Schaaf seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massafa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, süheten und sahen meine Werke.

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer

den Irrweg will, und die meine Worte nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Freude über Christi Reich.

1. Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HERR ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6. Es steht herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem HERRN; bringet her dem HERRN Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HERRN im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HERR König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und alles, was drauf ist; und lasset röhmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HERRN, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Freude über das Regiment Christi.

1. Der HERR ist König, des freue sich das Erdreich, und fern fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolcken und Dunckel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Besse.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an unher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich scheltet, und erschrickt.

5. Berge zererschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Gehämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, HERR, über deinem Regiment.

9. Denn du, HERR, bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhaben über alle Götter.

10. Die ihr den HERRN liebet, hoffet das Arge, der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herken.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des HERRN, und dancket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Freude über das Heil Christi.

1. Ein Psalm Davids.
Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er thut Wunder.

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HERR lästet sein Heil verkündigen; vor den Völkern lästet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedendet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel, aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HERRN, also Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HERRN, mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem HERRN, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die dara auf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyn fröhlich.

9. Vor dem HERRN, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Freude über die Herrlichkeit Mesias

1. Der HERR ist König; darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königs hat man das Recht lieb: Du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HERRN unsern Gott, beret an zu seinem Fußstuhel, denn der HERR ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen: Sie riefen an den HERRN; und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch seine Boten: Seule; sie hielten seine Beweise und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du Höredest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erböhret den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Freude über die Erkenntnis Meßias

1. Ein Dank-Psaln.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaaßen seiner Herde.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Freude über Gnade und Recht.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handle vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Libertreter, und laß ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdert, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der stolze und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und haben gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halt ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Übeltäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Danksagung wegen Zions Erbauung.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlig nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret, wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebeyn klebet an meinem Fleisck, für Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrbömmel in der Wüste, ich bin gleichwie ein Häußlein in den verödeten Stätten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmäheten mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn;

Zorn; daß du mich aufgehoben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre, wie Graß.

13. Du aber, HERR, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Namen des HERRN fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der HERRN Zion bauet, und erscheiner in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volck, das geschaffen soll werden, wird den HERRN leben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HERRN siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HERRN, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem HERRN zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand, sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie ver wandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gebeyen.

Der 103. Psalm.

Dank- Psalm wegen der Sünden Vergebung.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den HERRN meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünden vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich erönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der HERR schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HERR, gedultig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer haben noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läset er unsere Übertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über seine

der erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemüth wir sind; er gedencket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist er nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Hey denen, die seinen Bund halten, und gedencken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höret die Stimme seines Wortes.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke; an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den HERRN, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Wegen Erhaltung der Creaturen.

1. Lobe den Herrn, meine Seele, HERR, mein GOTT, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du anhabst, du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährst auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest, auf seinen Boden, das es bleibt immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser siehet über den Bergen.

7. Aber vor deinem Schelten stehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Ael der Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du seuchtest die Berge von oben her; und machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen; daß du Brod aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreuet des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts seyen, die Cedern Libanon, die er gepflancket hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Stein-Klüfte der Canjichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht

E

Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speiße suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Höcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerck bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Wercke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beyde große und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen schertzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speiße gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhüßst, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32. Er schauet die Erde an, so bebeth sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebelsang; und meinen Gott loben, so lang ich hier bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sinder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Wegen der Israeliten Erlösung.

1. Danket dem Herrn, und preudiget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allwege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder, und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwehltzen.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheissen hat auf viel tausend Jahr und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Endes mit Isaac.

10. Und keltete dasselbige Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und strafte Könige um thrent willen.

15. Lasset meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theuerung ins

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib musse in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. So sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker ließ ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweifte nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mozen, Aaron, den er hatte erwöhlet.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es Finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach: Da kam Ungeziefer; Pause in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuer - Glammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigen - Bäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach: Da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande; und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erst - Geburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmel - Brod.

41. Er öfnete den Felsen, da flossen Wasser aus; daß Bäche liefen in der dürren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knecht, geredt.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Henden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Der Israeliten Ausföhnung mit Gott.

1. Halleluja.

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine lobliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht?

4. Herr, gedencke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk

verheissen hast; beweiße uns deine Hülfe;

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwehltten, und uns freuen. daß es deinem Volck wohl gebet, und uns rühren mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolsten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf- Meer.

8. Er half ihnen aber, um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilf- Meer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie haßete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubeten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden thöricht in der Wildniß und versuchten Gott in der Einde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte; und sandte ihnen genug bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager, wider Marsen, den Heiligen des HErrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angezündet: Die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in

Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, das Gras isset.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heylandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilf- Meer.

23. Und er sprach, er wolte sie verurtheilen; wo nicht Mose, sein Auserwehltter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das siebende Land; sie gläubeten seinem Worte nicht.

25. Und amureten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie; daß er sie niederschläge in der Wüste.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heyden; und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor; und assen von den Opfern der todten Högen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haber- Wasser; und sie zerplagten den Mose libel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entführten.

34. Auch vertilgeten sie die Wölcker nicht; wie sie doch der HERR geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und

36. Und

beriet

37. Und ih

38. Und

das B

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und

36. Und dieneten ihren Götzen, die bereyeten ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan; daß das Land mit Blut-Schulden beschecket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hurcten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volck, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihrer Hände.

43. Er errettete sie oftmal; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig, um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, daß er ihre Klage hörete.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn, nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden; daß wir dancken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der HERR, der GOTT Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volck spreche: Amen, Alleluja.

Der 107. Psalm.

Danck-Gebet für mancherley Errettung.

1. Dancket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlisset seyd durch

den HERRN, die er aus der Noth erlisset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, im ungebähnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet.

6. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konten.

8. Die sollen dem HERRN dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen müssen im Finsterniß und Dunckel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum musse ihr Herr mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunckel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HERRN dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zerschlägt eiserne Niegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Übertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor als

gegoffen
Ehr
des
ihres
nge in
und
Meer.
ie vers
luser
hätte,
auf daß
liebe
Worte
Hüt
minne
Hand
schlüge
amen
te sie
a den
den
it ih
Blage
und
der
t zur
ich.
am
gten
sein
ent-
Bst-
M
sich
eten
In

ter Speise, und wurden todt-krank.

19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

22. Und Danck opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des HErrn Werk erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturm-Wind erregete, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren; daß ihre Seele vor Angst verzagete.

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Truncener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HErrn schreyen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser-Quellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene wiederum Wasser-reich machte, und

im dürren Lande Wasser-Quellen.

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Füßten geschüttet war, und alles irrt und wüste fund.

41. Und er den Armen schütete für Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden.

43. Wer ist weise, und behält die? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Danck-Gebet, wegen des Sieges Erhaltung.

1. Ein Psalm = Lied Davids.

2. **GOTT**, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harfen! ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lob-singen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, **GOTT**, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden, hilf mit deiner Rechten, und erhöhe mich.

8. **GOTT** redet in seinem Heiligthum,

thum, daß bin ich froh; und will
Sichem theilen, und das Thal Gu-
choth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist
auch mein, und Ephraim ist die
Macht meines Haupt; Juda ist
mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpf-
fen; ich will meinen Schuh über
Edom strecken, über die Philister
will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine
veste Stadt? Wer wird mich leiten
in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott,
der du uns vertribst, und zeuchst
nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Heiland in der
Noth; denn Menschen-Hülfe ist
kein Nütze.

14. Mit GOTT wollen wir Tha-
ten thun? Er wird unsere Feinde
untertreten.

Der 109. Psalm.

Danc. Gebet für die Feinde
des Mesia.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
GOTT, mein Ruhm, schweige
nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses
und falsches Maul wider mich auf-
getan, und reden wider mich mit
falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich
allenthalben, und streiten wider mich
ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie
wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses, um
Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn; und
der Satan müsse stehen zu seiner
Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt,
daß Leben müsse gottlos seyn, und
sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig
werden, und sein Amt, müsse ein
ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Wän-
sen werden, und sein Weib eine
Witwe.

10. Seine Kinder müsse in der
Jere gehen, und betteln, und suchen,
als die verborben sind.

11. Es müsse der Bucherer aus-
saugen alles, was er hat, und Frem-
de müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihn Gu-
tes thun, und niemand erbarne sich
seiner Wäsen.

13. Seine Nachkommen müssen
ausgerottet werden; ihr Name
müsse im andern Glied vertilget
werden.

14. Seiner Väter Missethat müs-
se gedacht werden vor dem Herrn,
und seiner Mutter Sünde müsse
nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer
aus den Augen lassen, und ihr Ge-
dächtnis müsse ausgerottet werden
auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine
Barmherzigkeit hatte, sondern
verfolgte den Elenden und Armen,
und den Berrübten, daß er ihn
tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben,
der wird ihm auch kommen; er wol-
te des Segens nicht, so wird er auch
ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein
Heim, und ist in sein Inwendiges
gegangen wie Wasser, und wie Del
in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid,
daß er an habe, und wie ein Hütel,
da er sich allwege mit gürtete.

20. So geschehe denen von
Herrn, die mir zuwider sind, und
reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du
mit mir, um deines Namens willen,
denn deine Gnade ist mein Trost,
errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend,
mein Herz ist verschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein
Schat

Schatten, der vertrieben wird; und werde verjaht, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HERR, mein Gott, biß mir nach deiner Gnade;

27. Daß sie innen werden, daß diß sey deine Hand, daß du, HERR, solches thust.

28. Glücken sie, so segne du, setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HERRN sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er hebet den Armen zur Rechten; daß er ihu helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Danc: Gebet wegen des Mesia Erbhöhung.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir gehorhen, wie der Thau aus der Morgenuorthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HERR zu deiner Rechten

wird zerschmeissen die Könige, zur Zeit seines Zorn.

6. Er wird richten unter den Heiden; er wird grosse Schlacht thun; er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Danc: Gebet wegen Verrichtung der Wunder.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HERRN von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HERRN; wer ihrer achtet, der hat eitel Luß daran.

3. Was er ordnet, das ist loblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er gedencet ewiglich an seinen Bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hebr ist sein Name.

10. Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, daß Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Danc: Gebet für die göttliche Benedeyung.

1. Halleluja,

Wohl

Wohl dem, der den **HERRN** fürchtet; der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finckerniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leibet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den **HERRN**.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er kreuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdrissen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergessen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Dank- Gebet wegen der Geringen Aufrichtung.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Anechte des **HERRN**; lobet den Namen des **HERRN**.

2. Gelobet sey des **HERRN** Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen, bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des **HERRN**.

4. Der **HERR** ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der **HERR**, unser

Gott? der sich so hoch gesetzt hat? 6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen anfrachtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Israeliten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volck.

2. Da ward Juda sein Heiligkeit, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten, wie die Lämmer, die Hügel, wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du, Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf.

7. Vor dem **HERRN** bebete die Erde; vor dem **G**ott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

Die Hülfs- und Vermuthung.

1. **N**icht uns, **H**Err, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre im deiner Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr **G**ott?

3. Aber unser **G**ott ist im Himmel; er kan schaffen, was er will.

4. Toner Höfen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

Es

6. Sie

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hilfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hilfe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, der ist ihre Hilfe und Schild.

12. Der HErr denket an uns, und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HERRN fürchten, beyde Klein und Große.

14. Der HErr segnet euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Segneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschen: Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Die Seelen: Vergnügung.

1. Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er seine Ohren zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der HölLEN hatte mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen

des HErrn: O HErr, errette meine Seele!

5. Der HERR ist gnädig und gerecht; und unser GOTT ist barmherzig.

6. Der HERR behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilff er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HERR thut die Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthaten, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volck.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr! ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HERRN bezahlen vor alle seinem Volck.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Die göttliche Gnaden: Wahrung.

1. Lobet den HErrn, alle Heyden, preiset ihn, alle Völcker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit

heit waltet über uns in Ewigkeit,
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankfagung für die Befestigung
Mesiá.

1. Danket dem HErrn, denn er
ist freundlich, und seine Güte
währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Gü-
te währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn
fürchten: Seine Güte währet ewig-
lich.

5. In der Angst rief ich den
HErrn an; und der HErr erhörte
mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum
fürchte ich mich nicht; was können
mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu
helfen; und ich will meine Lust sehen
an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn ver-
trauen, und sich nicht verlassen auf
Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn ver-
trauen, und sich nicht verlassen auf
Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich;
aber im Namen des HErrn will ich
sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthal-
ben; aber im Namen des HErrn
will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich, wie Bie-
nen, sie danksen, wie ein Feuer in
Dornen; aber im Namen des HErrn
will ich sie zerhauen.

13. Man fröstet mich, daß ich fal-
len soll; aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr ist meine Macht,
und mein Psalm, und ist mein
Heil.

15. Man singet mit Freuden vom
Siege in den Hütten der Gerech-
ten: Die Rechte des HErrn behält
den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn ist er-
höhet; die Rechte des HErrn be-
hält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, son-
dern leben, und des HErrn Werk
verkündigen.

18. Der HERR züchtiget mich
wohl; aber er giebet mich dem Tode
nicht.

19. Thue mir auf die Thore der
Gerechtigkeit, daß ich da hinein ge-
he, und dem HErrn dancke.

20. Das ist das Thor des HErrn;
die Gerechten werden da hinein
gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich
demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute
verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HErrn gesche-
hen, und ist ein Wunder vor unsern
Augen.

24. Dis ist der Tag, den der HErr
machet, laffet uns freuen und fröhlich
darinnen seyn.

25. O HERR, hilf! o HERR,
laß wohl gelingen.

26. Gelobet sey, der da kömmt
im Namen des HErrn; wir segnen
euch, die ihr vom Hause des HErrn
sehd.

27. Der HERR ist Gott, der uns
erleuchtet. Schmücket das Fest
mit Mayen, bis an die Hörner des
Altars.

28. Du bist mein GOTT, und ich
dancke dir; mein GOTT, ich will
dich preisen.

29. Danket dem HErrn, denn er
ist freundlich, und seine Güte währet
ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Gläubigen gilden A. S. C.

1. Wohl denen, die ohne Wandel
leben, die im Gesetz des
HErrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse
halten, die ihn von gantzem Herzen
suchen.

3. Denn

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Ubel.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte.

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht schlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, HERR, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht von mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolsen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten,

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust an deinen Zeugnissen, die sind meine Raths-Leute.

25. Meine Seele liegt im Stau; erquick mich nach deinem Worte.

26. Ich ersehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich äräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Geheiß.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwehlet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, HERR, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HERR, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquick mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquick mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HERR,

41. HERR, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Ich hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. HERR, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.

55. HERR, ich gedenke des Nachts an deinem Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: HERR, das soll mein Erbseyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen, sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege,

und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. HERR, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, HERR, nach deinem Worte.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis, denn ich gläube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetz.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich: Denn ich hoffe auf dein Wort.

75. HERR, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Warmherzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach! daß die Stolzen müssen zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach! daß sich müssen zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibet rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Hauche; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilst du Gericht halten über meine Verfolger.

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir!

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquickte mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. HERR, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit bleibet für und für. Du hast die Erde zugericthet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre; so wäre ich vergangen in meinem Elend.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquicktest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinge ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind: Denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin kfliger, denn die Achten, denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrtest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinen Wege.

106. Ich schwöre, und will's halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; HERR, erquickte mich nach deinem Worte.

108. Laß dir gefallen, HERR, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergeß deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen meine Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz, zu

Thun nach deinen Rechten immer
und ewiglich.

113. Ich hasse die Sladder-Geister,
und liebe dein Geseß.

114. Du bist mein Schirm und
Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Bos-
haftigen; ich will halten die Gebote
meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein
Wort, daß ich lebe; und laß mich
nicht zu Schanden werden über mei-
ner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich geneser,
so will ich stets meine Lust haben an
deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner
Rechten fehlen; denn ihre Trügerey
ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf
Erden weg, wie Schlacken; darum
liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß
mir die Haut schauere, und entsetze
mich vor deiner Rechten.

121. Ich halte über dein Recht
und Gerechtigkeit; übergieb mich
nicht denen, die mir wollen Ge-
walt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht,
und tröste ihn, daß mir die Stolzen
nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich
nach deinem Heil, und nach dem
Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht
nach deiner Gnade, und lehre mich
deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unter-
weise mich, daß ich erkenne deine
Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr
dazu thue, sie haben dein Geseß
zerissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot
über Gold, und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle
deine Befehle; ich hasse allen fal-
schen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-

derbarlich, darum hält sie meine
Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar
wird, so erfreuet es, und machet klug
die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf,
und begehre deine Gebote; denn
mich verlangest darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey
mir gnädig, wie du pflegest zu thun
denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn
in deinem Wort; und laß kein Un-
recht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Men-
schen Frevler, so will ich halten deine
Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über
deinem Knecht, und lehre mich deine
Rechte.

136. Meine Augen fließen mit
Wasser, daß man dein Geseß nicht
hält.

137. HERR, du bist gerecht, und
dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner
Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart
geboden.

139. Ich habe mich schier zu todte
geerfert, daß meine Widersacher dei-
ner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl gekäu-
tert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verach-
tet; ich vergesse aber nicht deines
Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine
ewige Gerechtigkeit, und dein Geseß
ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich
trossen; ich aber habe Lust an deinen
Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner
Zeugnisse ist ewig; unterweise mich,
so lebe ich.

145. Ich rufe von gankem Her-
zen: Erhöre mich, Herr, daß ich
deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß
ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich

147. Ich komme frühe, und schreie, auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquickte mich nach deiner Rechten.

150. Meine böshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Geses.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zu vor weis ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; Hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich; Erquickte mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deiner Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquickte mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquickte mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute kriegeret.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und ihue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand befestigen; denn ich habe erwöhlet deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Luß an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfe.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Vom heiligen Wandel.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth; und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun, und was kan sie aufrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesch; ich muß wohnen unter den Hütten Bedar.

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden haſſen.

7. **Ich** halte Friede; aber wenn **ich** rede, ſo faſſen ſie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Vom der göttlichen Obhut.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kömmt.

2. Meine Hilfe kömmt vom **HErrn**, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleichen laſſen; und der dich behütet, ſchläſet nicht.

4. Siehe, der Hüter **Israel** ſchläſet noch ſchlummert nicht.

5. Der **HErr** behütet dich, der **HErr** iſt dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts.

7. Der **HErr** behüte dich für allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der **HErr** behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Ein Lied der Gläubigen.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Ich freue mich deß, daß mir ge- redt iſt, daß wir werden in das Haus des **HErrn** gehen.

2. Und daß unsere Füße werden ſtehen in deinen Thoren, **Jerusalem**.

3. **Jerusalem** iſt gebauet, daß es eine Stadt ſey, da man ſammen kommen ſoll.

4. Da die Stämme hinauf gehen ſollen, nemlich, die Stämme des **HErrn**, zu predigen dem Volck **Israel**, zu danken dem Namen des **HErrn**.

5. Denn daſelbſt ſißen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauſes Davids.

6. Wüniſchet **Jerusalem** Glück: Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müſſe Friede ſeyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palläſten.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wüniſchen.

9. Um des Hauſes willen des **HErrn**, unſers **Gottes**, will ich dein Befes ſuchen.

Der 123. Psalm.

Vom Hauſe **Gottes**.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, **der du** im Himmel ſißeſt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: Also ſehen unsere Augen auf den **HErrn**, unſern **GOTT**, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, **HErr**, ſey uns gnädig! denn wir ſind ſehr voll Verachtung.

4. Sehr voll iſt unsere Seele, der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

In großer Kirchen-Gefahr.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Wo der **HErr** nicht bey uns wäre, ſo ſage **Israel**:

2. **Wo** der **HErr** nicht bey uns wäre, wenn die Menſchen ſich wider uns ſetzen:

3. So verſchlängen ſie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;

4. So erſäufete uns Waſſer; Ströme giengen über unsere Seele;

5. Es giengen Waſſer allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet ſey der **HErr**, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zäbne.

¶

7. Un-

7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hilfe stehet im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Vom gottseligen Regiment.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HERRN hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volck her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Hauptelein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HERR wegtreiben mit den Ubelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Von der Erbsal.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HERR die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Henden: Der HERR hat Großes an ihnen gethan.

3. Der HERR hat Großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich.

4. HERR, wende unser Gesängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trockenest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Vom Haus = Stande.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr seide aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken; also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Vom Ehe = Stand.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn, wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder, wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebelaug.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Von den Feinden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinen Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Weh! daß müssen zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach! daß sie müssen seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austräufet.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Regen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Von der Reichte.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich, HERR, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willst, Herr, Sünde zu rechnen, Herr, wer wird besichtigen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und erzwird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Vom gemeinen Leben.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht höfartig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandelt nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht sehete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Vom Wandel der Gläubigen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem HERRN schwur, und gelobte dem Mächtigen Jacobs.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung geben, und anbeten vor seinem Fußstempel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HERR hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwehlet, und hat Lust dafelbst zu wohnen.

14. Dis ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Erde segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Dasselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinen Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom Wandel der Kirchen-Lehrer.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn dafelbst verheißet der HERR Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom nächtlichen Gottesdienst.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den HERRN, alle Knechte des HERRN, die ihr sehet des Nachts im Hause des HERRN.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den HERRN.

3. Der HERR segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Vom täglichen Gottesdienst.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des HERRN; lobet, ihr Knechte des HERRN.

2. Die ihr sehet im Hause des HERRN, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den HERRN, denn der HERR ist freundlich, lobfinger seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der HERR hat ihm Jacob erwehlet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HERR groß ist, und unser HERR vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läset aufgehen vom Ende der Erden, der die Thäuser samt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läset.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der die Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. HERR,

13. HERR, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtnis, HERR, währet für und für.

14. Denn der HERR wird sein Volk richten, und seinen Knechten unädig seyn.

15. Der Heyden Hören sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, alle, die auf solche hoffen

19. Das Haus Israel lobet den HERRn; lobet den HERRn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den HERRn; die ihr den HERRn fürchtet, lobet den HERRn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Anweisung der Gemeine zum heiligen Wandel.

Dancket dem HERRn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOTT aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HERRN aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine, denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten, denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgerecktem Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schiff Meer theilte in zwey Theile, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel hindurch gehen, denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schiff Meer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste, denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwärmete mächtige Könige, denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erbietete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dan-

26. Danket dem GOTT vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Vom Wandel der Gläubigen im Gefängnis.

1. In den Wassern zu Babel saßen wir, und weinten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unsern Herzen fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des HERRN Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. HERR, gedencke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du versörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an dem Stein.

Der 138. Psalm.

Vom Heiligen Wandel in der Angst.

1. Ein Psalm Davids.

Ich dancke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingeln.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deiner Güte und Treue, denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöere mich, und gib meiner Seele große Kraft.

4. Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des HERRN; daß die Ehre des HERRN groß sey.

6. Denn der HERR ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kenne den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so ergetest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der HERR wirds ein Ende machen um meiner willen. HERR, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Gewissens = Prüfung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kann nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinsiehn vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da; bestete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Klügel der Meer genörthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht Finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren zu deiner Gewalt; du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeyne nicht verborgen, da ich im Verborgnen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOTT, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine grosse Summa!

18. Golt ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach GOTT! daß du tödtetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von dir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, und verbrueht mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege,

Der 140. Psalm.

Der Gläubigen Wandel bey denen Fall-Stricken.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Errette mich, HERR, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedencken in ihren Horben, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum HERRN: Du bist mein GOTT: HErr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. HErr, HErr, meine starke Hilfe, du beschirmez mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärcke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevelbder Mensch wird verjaget und gestärket werden.

13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinen Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

Wandel der Gläubigen bey dem
Lehren.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir thugen, wie ein Rauch-Opfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Reize mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mir den Libelhätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geltebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestärket werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſset und zersühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Libelhäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Vom heiligen Wandel in der See-
len-Noth.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Höle war.

2. Ich schreue zum Herrn mit meiner Stimme; ich siehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an, sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Gedauere zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan niemand entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreue ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Mercke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaaet; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mit wohl thust.

Der 143. Psalm.

In Todes-Noth.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen, um deiner Wahrheit willen; erhöre mich, um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er ledet mich ins Finstere; wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deiner Thaten; und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu

zu dir, meine Seele dürstet nach dir,
wie ein dürrtes Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein
Geist vergehet, verbirge dein Ant-
litz nicht von mir, daß ich nicht
gleich werde denen, die in die Grube
fahren.

8. Laß mich frühe hören deine
Gnade, denn ich hoffe auf dich.
Thue mir kund den Weg, darauf
ich gehen soll, denn mich verlanget
nach dir.

9. Errette mich, mein GOTT,
von meinen Feinden, zu dir habe
ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem
Wohlgefallen, denn du bist mein
GOTT, dein guter Geist führe mich
auf ebener Bahn.

11. Herr, erhöre mich, um bei-
nes Namens willen, führe meine
Seele aus der Noth, um deiner
Gerechtigkeit willen.

12. Und verkühre meine Feinde,
um deiner Güte willen, und bringe
um alle, die meine Seele ängsten,
denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Preis der göttlichen Tapferkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HERR, mein
Hort, der meine Hände leh-
ret streiten, und meine Hände krie-
gen.

2. Meine Güte und meine
Burg, mein Schutz und mein Er-
retter, mein Schild, auf den ich
traue, der mein Volk unter mich
zwinger.

3. Herr, was ist der Mensch, daß
du dich sein so annimmst, und des
Menschen Kind, daß du ihn so ach-
test?

4. Ist doch der Mensch gleich wie
nichts, seine Zeit fährt dahin, wie
ein Schatten.

5. HERR, neige deine Himmel,
und fahre herab, taste die Berge
an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie,
schieß deine Strahlen, und schre-
cke sie.

7. Sende deine Hand von der
Höhe, und erlöse mich, und errette
mich von grossen Wassern, von der
Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze
und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues
Lied singen, ich will dir spielen auf
dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg
giebest, und erlösest deinen Knecht
David, vom mörderischen Schwert
des Wfsen.

11. Erlöse mich auch, und errette
mich von der Hand der fremden
Kinder, welcher Lehre ist kein nütze,
und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachs-
en in ihrer Jugend, wie die Pflanz-
en, und unsere Töchter, wie die
ausgehauenen Erker, gleich wie
die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll
seyn, die heraus gehen können ei-
nen Vorrath nach dem andern,
daß unsere Schaafse tragen tausend
und hundert tausend auf unsern
Dörfern.

14. Daß unsere Oshen viel erar-
beiten, daß kein Schaden, kein Ver-
lust, noch Klage auf unsern Gassen
sey.

15. Wohl dem Volke, dem es also
gehet; aber wohl dem Volke, daß der
Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Preis der Macht Gottes.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein
GOTT, du König, und dei-
nen Namen loben immer und ewig-
lich.

2. Ich will dich täglich loben, und
deinen Namen rühmen immer und
ewiglich.

I 9

3. Der

3. Der HERR ist groß und sehr
Hblich, und seine Größe ist unaus-
sprechlich.

4. Kindes - Kinder werden deine
Werke preisen, und von deiner
Gewalt sagen.

5. Ich will reben von deiner herr-
lichen schönen Pracht, und von dei-
nen Wundern.

6. Daß man soll reben von deinen
herrlichen Thaten, und daß man
erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse
Güte, und deine Gerechtigkeit
rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist
der HERR, gedultig, und von grosser
Güte.

9. Der HERR ist allen gütig,
und erbarmet sich aller seiner
Werke.

10. Es sollen die danken, HERR,
alle deine Werke, und deine Heil-
gen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königs-
reichs rühmen, und von deiner Ge-
walt reben.

12. Daß den Menschen - Kindern
deine Gewalt kund werde, und die
eheliche Pracht deines Königs-
reichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges
Reich, und deine Herrschaft wäh-
ret für und für.

14. Der HERR erhält alle, die
da fallen, und richtet auf alle, die
niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich;
und du giebest ihnen ihre Speise zu
seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und
erfüllst alles, was lebet, mit Wohl-
gefallen.

17. Der HERR ist gerecht in allen
seinen Wegen, und heilig in allen
seinen Werken.

18. Der HERR ist nahe allen, die
ihn anrufen, allen, die ihn mit
Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottes-
fürchtigen begehren, und höret ihr
Schreyen, und hilff ihnen.

20. Der HERR behütet alle, die
ihn lieben, und wird vertilgen alle
Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HERRN
Lob sagen, und alles Fleisch lobe
seinen heiligen Namen immer und
ewiglich.

Der 146. Psalm.

Preis der göttlichen Wahr-
heit.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meins
Seele.

2. Ich will den HERRN loben, so
lange ich lebe, und meinem GOTT
lobsingen, weil ich die bin.

3. Verlasset euch nicht auf Für-
sten, sie sind Menschen, sie können
ja nicht helfen.

4. Deum des Menschen Geist muß
davon, und er muß wieder zur Erde
werden; alsdenn sind verlohren alle
seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfe der
GOTT Jacob ist, des Hoffnung
auf dem HERRN, seinem GOTT
siehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer und
alles, was drinnen ist, gemacht hat,
der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so
Gewalt leiden, der die Hungerigen
speiset. Der HERR löset die Ge-
fangenen.

8. Der HERR machet die Blinden
sehend. Der HERR richtet auf, die
niedergeschlagen sind. Der HERR
liebet die Gerechten.

9. Der HERR behütet die Fremds-
linge und Waisen, und erhält die
Witwen, und kehret zurück den Weg
der Gottlosen.

10. Der HERR ist König ewiglich,
beim GOTT, Zion, für und für, Hal-
lulja.

Der

Der 147. Psalm.

Preis der göttlichen Weisheit.

Lobet den HERRn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der HERR bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet, die zerbrochenes Hergens sind, und verbindet ihre Schmerken.

4. Er zehlet die Sterne, und nennet sie mit Namen.

5. Unser HERR ist groß, und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regiret.

6. Der HERR richtet auf die Elenden; und süßet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem HERRn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weinen.

11. Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HERRn; lobe Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Aschen wie Afschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heubden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Preis der Hoheit Gottes.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den HERRn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des HERRn: Denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HERRn auf Erden, ihr Wallfische, und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und Hügel, fruchtbare Bäume, und alle Ebern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten, und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des HERRn! denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und

14. Und er erhöhete das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm diener, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Preis der Gütigkeit Gottes.

1. Halleluja.

Singet dem HERRN ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat: Die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihn spielen.

4. Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft dem Elenden herzlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den

Handen, Strafe unter den Vätern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Preis der Herrlichkeit Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den HERRN in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Beste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den HERRN, Halleluja.

ENDE des Psalters.



Regi-



Register derer Psalmen,
 Nach Alphabetischer Ordnung eingerichtet,
 Die Ziffer zeigt den Psalm an:

A.	Ps.		Ps.
A ch HErr, straf mich nicht	6	Gelobet sey der HErr	144
Ach HErr, wie ist meiner	3	Gdt, der du uns verflohen	60
An den Wassern zu Bab.	137	Gdt, der HErr, der Mächtige	50
Auf dich, HErr, traue ich	7	Gdt, der du bist mein Gdt	63
Aus der Tiefen rufe ich	130	Gdt, es ist mein rechter Ernst	108
B		Gdt, gib dein Gericht dem	72
Bewahre mich, Gdt, denn	16	Gdt, hilf mir, denn das	69
Bringet her dem HErrn, ihr	29	Gdt, höre mein Gebet	55
D.		Gdt ist in Juda bekannt	76
Da Israel aus Egypten zog	114	Gdt ist unsere Zuversicht	46
Dancket dem HErrn, denn er ist		Gdt, man lobet dich in der	65
freundlich 106. 107. 118. 136	136	Gdt, mein Ruhm, schweine	109
Dancket dem HErrn, und	105	Gdt, schweige doch nicht also	83
Das ist ein köstlich Ding	92	Gdt, sey mir gnädig, denn	56
Das ist mir lieb, daß der HErr	116	Gdt, sey mir gnädig nach	51
Der HErr erhöhret dich in der	20	Gdt, sey uns gnädig und	67
Der HErr ist König, darum	99	Gdt stehet in der Gemeine	82
Der HErr ist König, des frettet	97	Gdt, warum verflohest du	74
Der HErr ist König, und	93	Gdt, wir habens mit unsern	44
Der HErr ist mein Hirte, mir	23	Groß ist der HErr, und	48
Der HErr ist mein Licht und	27	H.	
Der HErr sprach zu meinem	110	HErr, auf dich traue ich, laß	31
Die auf den HErrn hoffen	125	HErr, der du bist vormals	85
Die Erde ist des HErrn, und	24	HErr, der König freuet sich	21
Die Himmel erhehlen die Ehre	19	HErr, du erforschest mich	139
Die Thoren sprechen in	14. 53	HErr, erhöre die Gerechtigkeit	17
Du Hirte Israel, höre	80	HErr, erhöre mein Gebet	143
E.		HErr, es sind Heyden in dein	79
Eile, Gdt, mich zu erretten	70	HErr Gdt, des die Rache ist	94
Erhöre mich, wenn ich rufe	4	HErr Gdt, du bist unire	90
Errette mich, HErr, von den	140	HErr Gdt, mein Heyland	88
Errette mich mein Gdt	59	HErr, habere mit meinen	35
Erzürne dich nicht über die	38	HErr, höre mein Gebet, und	102
Es ist von Grund meines	36	HErr, höre meine Worte, w. rcke	5
Es siehe Gdt auf, daß seine	68	HErr, ich rufe zu dir, eile	141
F.		HErr, ich traue auf dich, laß	71
Freuet euch des HErrn, ihr	33	HErr, mein Herz ist nicht,	131
Trocket mit Händen, alle	47	HErr, neige deine Ohren, und	86
G.		HErr, schaffe mir Recht, denn	26
Gedenke, HErr, an David	132	HErr, straf mich nicht in	38
		HErr, unser Herrscher	8
		HErr, warum trittst du so	10
		HErr,	10

Register derer Psalmen.

Herr, wer wird wohnen in	Ps. 15	Lobet, ihr Himmel den	Ps. 1. 3
Herr, wie lange wilt du	13	Lobet, ihr Knechte des Herrn	1. 3
Herzlich lieb hab ich dich	18		
Hilff, Herr, die Heiligen haben	12		
Hilff mir, Gott, durch deinen	54	Meine Seele ist stille zu Gott	61
Höre Gott, meine Stimme	64	Mein Gott, mein Gott	22
Höre, Gott, mein Geschrey	61	Mein Herz dichtet ein neues	45
Höre, mein Volck, mein Gesetz	68		
Höret zu, alle Völkler, mercket	49		

I.

Jauchzet dem Herrn alle	100		
Jauchzet Gott, alle Lande	66		
Ich dancke dem Herrn von	9. 111	Nichte mich, Gott, und führe	43
Ich dancke dir von ganzem	138		
Ich freue mich des, das	122	Sind ihr denn stumm, daß	58
Ich habe mir vorgefetz, ich	39	Er mir anädig, Gott, sey	57
Ich harre des Herrn, und er	40	Sie haben mich oft gedrängt	129
Ich hebe meine Augen	121. 123	Siehe, lobet den Herrn alle	134
Ich preise dich, Herr, denn	30	Siehe, wie fein und lieblich	133
Ich rufe zu dem Herrn	120	Sie ist fest gegründet auf den	87
Ich schreye mit meiner Stimme	77	Singet dem HERRN ein neues	96. 98. 149
Ich schreye zum Herrn mit	142	Lied	81
Ich traue auf den Herrn	11	Singet jrlich, Gott, der	
Ich will den Herrn loben	34		
Ich will dich erheben mein	145		
Ich will singen von der	89		
Israel hat dennoch Gott zum	73		

K.

Kommt herzu, laßt uns dem	95		
---------------------------	----	--	--

L.

Lobet den HERRN, meine Seele,		Warum toben die Heyden	2
Herr	104	Was trohest du denn, du	52
Lobe den HERRN, meine Seele,		Wenn der Herr die	126
ich will	146	Wenn ich rufe zu dir, Herr	28
Lobe den HERRN, meine Seele,		Wer unter dem Schirm des	91
und	103	Wie der Hirsch schreyet nach	42
Lobet den Herrn alle Heyden	117	Wie lieblich sind deine	84
Lobet den Herrn, denn	147	Wir dancken dir, Gott, wir	75
Lobet den Herrn in seinem	150	Wo der Herr nicht bey uns	124
Lobet den Namen des Herrn	135	Wo der Herr nicht das Haus	147
		Wohl dem, dem die	32
		Wohl dem, der den Herrn fürch-	112. 128.
		tet	
		Wohl dem, der nicht wandelt	1
		Wohl dem, der sich des	41
		Wohl denen, die ohne	119





Verzeichniß derer Psalmen,
So auf jeden Sonn- und Fest- Tag, in der
Kirche, oder zu Hause, können gesungen,
oder gelesen werden.

	Psaln		Psaln
1. Advent	102	Erndt	27. 143
2. Advent	50	Wagst: Sonntag	51
3. Advent	42	Wagst: Montag	116
4. Advent	24	Wagst: Dienstag	100.
1. Christ- Tag	92	Trinitatis- Fest	27
2. Christ- Tag	98	1. Trinitatis	62
3. Christ- Tag	100	2. Trinitatis	72
Sonntag nach Weihnachten	117	3. Trinitatis	25
Neu- Jahr	34	Johannis- Tag	53
Nach dem Neuen Jahr	62	4. Trinitatis	112
Heil. 3. König- Tag	8	Maria Heimsuchung	12
1. Sonntag nach Epiph.	121	5. Trinitatis	8. 117
2. Sonntag nach Epiph.	127	6. Trinitatis	133
3. Sonntag nach Epiph.	13	7. Trinitatis	145
4. Sonntag nach Epiph.	46	8. Trinitatis	12
5. Sonntag nach Epiph.	91	9. Trinitatis	50
6. Sonntag nach Epiph.	15	10. Trinitatis	3
Lichtmes	12	11. Trinitatis	130
Seeragesimä	38	12. Trinitatis	34
Seeragesimä	1	13. Trinitatis	70
Ego mihi	31	14. Trinitatis	117
Innocavit	91	15. Trinitatis	23
Revertere	25	16. Trinitatis	90
Heult	25	Michaels- Fest	91
Latare	84	17. Trinitatis	50
Tubica	43	18. Trinitatis	110
Palmarum	92	19. Trinitatis	39
Maria Verkündigung	91	20. Trinitatis	1
Ofer- Tag	110	21. Trinitatis	39
Ofer- Montag	62	22. Trinitatis	6
Ofer- Dienstag	16	23. Trinitatis	85
Quasimodogeniti	116	24. Trinitatis	90
Misericordias Domini	23	25. Trinitatis	70
Tublate	66	26. Trinitatis	126
Centate	98	An Buß- Fast- und Bet- Tagen, die	
Rogate	34. 50	sieben Buß- Psalmen, als der	
Himmelfahrt	32. 68. 74	6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.	



et
d
e
r
n
r
ig
n
e
r
it
an





B 3333

AB B 3333

X 2338423



Der ganze
Psalter
Des
Königs und Propheten
DAVIDS,

Verdeutsch durch
D. Martin Luthern,
Mit dessen kurzen Summarien;

Nebst
beygefügtem ordentlichen Register, nach
dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anwei-
sung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.



Zwickau, gedruckt bey Joh. Friedr. Hofers Witbe.